

Hochalpine Schulreisen und Skifahren im Sommer

Autor(en): **E.C.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hen der Luxus der Kaufläden und die eleganten Erdgeschosse der neueren Strassen, mit Bazars und Arkaden, die Abends aufs Brillanteste beleuchtet sind; sie versetzen vollkommen nach Paris... Der Markt am Morgen in der grossen Kauf- und Handelsstrasse mit vorgebauten kleineren Läden vereinigt Beides und Alles, Stadt und Land, Welt und Schweiz, Europa und Indien; es bietet wie die Strasse Toledo zu Neapel ein Gewimmel von Mustern der Nationen, der Land- und Stadtrachten, der Eselskarren und Karossen; in der Nähe halten die alles vermischenden Omnibus, welche beständig Thor-aus, Thor-ein jagen; hier herrscht ein Verkehr, den man der geringen Bevölkerung nicht zutrauen sollte, das Ameisengewimmel der grössten Hauptstädte... »

Guido v. Meyer,

« Reise durch die Schweiz 1835. »

Hochalpine Schulreisen und Skifahren im Sommer

Der Titel klingt sehr ausgefallen, und dennoch verdient er durchaus ernst genommen zu werden.

Die Jungfraubahngesellschaft hat für Schulreisen und Ausflüge von Jugendgruppen die Taxen derart niedrig angesetzt, dass es durchaus möglich ist, der Jugend das Erlebnis der hochalpinen Gletscherwelt, der wunderbaren Bergbahn, der umfassenden Aussicht und gar einer Schlittenfahrt mit Polarhunden zu gewähren.

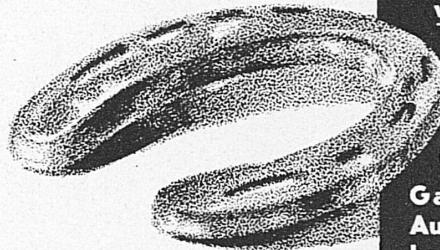
Die Firfelder und Skihänge des Jungfraujoches sind anderseits für skifreudige Menschen die mächtigste Verlockung zu jeder Jahreszeit. Ganz besonders verführerisch sind die herrlichen Hänge aber während der langen blaugoldenen Sommertage, wo in den meisten andern Skigebieten nur noch blumenbunte Bergmatten zu finden sind. Und weil nun gar während des ganzen Sommers unter Leitung des Schweizer Skimeisters, Fritz Steuri, mit den bekannten Ski-Instruktoren Hermann Steuri und Peter Inäbnit eine Sommerskischule abgehalten wird, so übt das Jungfraujoch nicht nur eine starke Anziehung auf skifahrende Hochtouristen aus, es ist nun auch ein höchst empfehlenswertes und in Europa konkurrenzloses Standquartier für jene geworden, die das Skifahren als Sport unabhängig von der Jahreszeit erlernen und betreiben möchten. Der Umstand, dass alle Teilnehmer der Skischule auf den Berner Oberlandbahnen, auf der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn eine Ermässigung von 50 % geniessen und die Preise für den Aufenthalt ganz erstaunlich bescheiden sind, wird das seinige dazu beitragen, um die Aufmerksamkeit auf die reichen Möglichkeiten der einzigartig weiten Sommerschneefelder zu lenken.

E. C. S.



Fritz Steuri, Schweizer Skimeister 1935, Leiter der Skischule Jungfraujoch

WORINGER



Ein Trefferplan wie noch nie!

250'000.- Fr.
150'000.- "
100'000.- "
70'000.- "
50'000.- "
40'000.- "
30'000.- "
3x20'000.- "
15x10'000.- "

SEVA

die zweite

Grosse Lotterie

Greifen Sie zu!

Nach dem neuen, einzigartigen Ziehungsplan – alle Treffer von Fr. 10,000.- und mehr werden einzeln ausgelost – sind die Chancen zu gewinnen grösser als zuvor!

Morgen, morgen, nur nicht heute, sagten alle Leute, die bei der ersten Seva-Lotterie mit ihrer Losbestellung zu spät kamen. Sie aber sind nicht von diesen – Sie greifen zu... heute noch!

Achtung: Jede komplette Serie von 10 Losen (Endzahlen 0 bis 9) enthält mindestens 1 Treffer.

Stammtische, Kaffeekränzli, Arbeits-, Dienst- und Sportkollegen lassen sich diese Chance nicht entgehen.

Garantie: Behördliche Kontrolle. Auszahlung durch die Kantonalbank von Bern. Keine Spezialsteuer im Kanton Bern.

Los-Verkauf: Zahlen Sie sofort auf Postcheck III 10026, Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern, Fr. 20.- für jedes Los plus total 40 Rp. für Porto.

Weshalb sofort! Weil sich dieser Betrag später vielleicht nicht wieder so leicht erübrigen lässt – weil auch dieses Mal der Haupttreffer sich unter den erstverkauften Losen befinden kann.

Lose auch bei den bernischen Banken erhältlich.

Reisegesellschaften, Vereine und Arbeitskollegen beziehen

gemeinsam die so vorteilhafte Serie von 10 Losen, worunter

sich unter Garantie mindestens 1 Treffer befindet